



(M)ein (persönlicher) Leitfaden zum Umstieg von Windows auf Linux



Meine Erwartungen als Normalanwender

- Alles, was zuvor mit WIN erledigt wurde, läuft direkt mit Linux
- Der Datenaustausch mit den bisherigen Partnern funktioniert, auch wenn diese weiter WIN verwenden
- Die Installation ist einfach und die Distribution wird gepflegt
- Ein Update ist einfach und problemlos
- Es gibt ausreichende Hilfestellung auf dem „Normalnutzer“-Niveau
- ...



Meine Empfehlungen

- Wenn Linux das zukünftige Betriebssystem sein soll:
 - Dann sollte gerade in der Anfangsphase Windows nicht mehr genutzt werden, d.h. **keine** Dual-Boot-Installation
 - Dual-Boot macht immer wieder Schwierigkeiten, in solchen Fällen sollte man sich mit der Partitionierung von Festplatten, MasterBootRecord, GRUB, usw. auskennen
 - Es kann einige wenige Situation geben, in denen Windows doch noch benötigt wird, aber dafür gibt es Alternativen, wie z.B. WINE oder eine virtuelle Maschine
 - Umlernen ist notwendig, tut weh und dauert einige Zeit
 - Wenn es schnell gehen soll und man auf WIN ausweichen kann, dann schiebt man den vermeintlichen Misserfolg zunächst auf Linux – nicht auf die eigene Bequemlichkeit
- ODER wird Windows das bevorzugte Betriebssystem bleiben?
 - Dann Linux als Live-System von einem USB-Stick oder einer DVD starten und **nicht** installieren



Meine Vorgehensweise beim Umstieg

- Neue Festplatte (SSD) besorgen, damit die alte Windowsinstallation für alle Fälle bestehen bleibt
 - Sollte etwas nicht klappen oder nicht gefallen, kann man mit WIN dort wieder weitermachen wo man aufgehört hat
- Daten die weiterverwendeten werden sollen, sichern und bereithalten
 - Bilder, Texte etc., Konfigurationen z.B. Router, Email, Browser o.ä. sichern und alle benötigten Passwörter bereithalten
- Geeignete Linux-Distribution auswählen und installieren
 - Für jede Vorliebe gibt es unterschiedliche Linux-Zusammenstellungen
 - Es sollte die vorhandene Hardware direkt unterstützt werden
 - Der „Normalanwender“ wird mit einem auf den Desktop optimierten Linux am schnellsten zurecht kommen (Ubuntu, **LinuxMint** o.ä. in der Standardkonfiguration)
- Anwendungen installieren und Daten wieder einspielen
 - Sich Zeit nehmen und sich mit dem „anderen“ Konzept für Bedienung und Systemmanagement vertraut machen
 - Die Alternativen für die bisher genutzten Windowsanwendungen installieren und versuchen, alles ausschließlich mit Linux zu erledigen



Fall-Stricke die mir den Umstieg erschwerten

- Etwas läuft nicht richtig, weil...
 - Treiber für spezielle Hardware fehlen
 - Grafiktreiber sollten nur mit sehr viel Vorsicht manuell installiert werden, geht hier etwas schief, sind alle weiteren Schritte nur über die Konsole (Terminal) möglich
 - Manchmal sind spezielle Treiber nicht in den originalen Quellen zu finden und müssen „manuell“ ins System implementiert werden
 - Anwendungen nicht in den Originalquellen vorhanden sind
 - Lassen sich nicht ohne weiteres installieren, weil Abhängigkeiten nicht erfüllt sind
 - Installation von Drittanbietern werden nicht von der Distributions-Community „überwacht“ und gepflegt
- In solchen Fällen sollten schon tiefere Kenntnisse zu einem Linux-System vorhanden sein, damit es keinen Frust gibt
- Gerade am Anfang keine Experimente, sondern jemanden fragen der weiterhelfen kann



Mir hat das Leben erleichtert ...

- Vorhandene Hilfen zu nutzen
 - BS-LUG, Online-Hilfen der Distributions-Communities (z.B. www.ubuntuusers.de)
- Dateisystem und damit verbundenes Rechtemanagement „verstehen“
 - Struktur, Berechtigungen und damit verbundene Restriktionen
- Paketmanagement / Installationsvorgang „verstehen“
 - Grundsätzlicher Ablauf, Update, fremde Quellen
- Anschließen externer Geräte (Externe HDD, Drucker, Scanner, Kartenleser usw.) „üben“
- Terminal als nützliches Tool kennenlernen
 - System grundlegend bedienen (stoppen, rebooten)
 - Zwischen Konsole und GUI umschalten



Mein Fazit

(frei nach Loriot)

**Ein Leben ohne Linux ist möglich,
aber sinnlos !**